

## Auszug aus dem Projektantrag

Mehrwert-Initiative »Nachhaltig aus der Krise«  
*Natur- und Bergsportregion Holzberg*



Antragsteller: Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Vertreten durch Toni Werner, 1. Vorsitzender



## **Projekthalt**

Der Förderantrag der Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e. V. (DAV) hat zum Ziel, Naturschutz, Erholung und Klettersport zusammenzubringen. Anders als in vielen Bereichen in Deutschland zeigt die bisherige Entwicklung am Standort Holzberg, dass Klettersport und Naturschutz keine Gegensätze darstellen müssen. Beide Aspekte sollen noch stärker miteinander verzahnt werden, indem die Sport- und Erholungssuchenden gleichzeitig über die Bedeutung des Holzberges für den Arten- und Biotopschutz informiert werden. Das Ziel wird erreicht durch Kauf des Areals Holzberg und Köpelscher Berg, das durch den aktuellen Inhaber KAFRIL GmbH zur Verfüllung vorgesehen ist. Hierdurch würde die schützenswerte Strukturvielfalt des Biotopverbundes mit vielen, teilweise streng geschützten Arten zerstört. Der Arten- und Naturschutz haben im geplanten Projekt höchste Priorität. Unsere geplanten Maßnahmen zum Erhalt der Lebensräume und ihrer Pflege und Entwicklung haben das Ziel, die vorhandenen Arten in ihren Lebensgemeinschaften nicht nur zu erhalten, sondern die Holzbergregion als Refugium für Arten der Feucht- und Felslebensräume, als auch für solche, die an nährstoffarme Verhältnisse angepasst sind zu fördern. Insbesondere in der stark agrarisch genutzten Umgebung kommt der Holzbergregion eine zentrale Stellung zu, die durch das Projekt weiter aufgewertet werden soll. Der Biotoperhalt trägt nicht nur zum Erhalt der Biodiversität bei. Wertschöpfung und Einfluss auf lokale Landwirtschaft erfolgt z. B. auch durch Insekten als Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Agrarschädlingen. Damit wird in der Region ein positiver Beitrag zur Klimafolgenbewältigung geleistet.

Im zweiten Arbeitspaket sind **Maßnahmen zur Natur- und Umweltbildung** vorgesehen. Es sollen die natürlichen Lebensräume und die Beziehungen zwischen den Arten für verschiedene Zielgruppen zugänglich gemacht werden, um der Entfremdung zur Natur vorzubeugen und innovativ Lehrinhalte zu vermitteln. Im Projektzeitraum ist der Bau eines Infopunktes als „Unterrichtsraum im Freien“ vorgesehen. Ein Erlebnis- und Lehrpfad wird angelegt und hierzu eine App entwickelt, die das Naturerlebnis spielerisch vermittelt und über vorhandene Arten und Geologie informiert. Weitere Module sollen mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt werden, um besonders Schulkinder der Region auf vielfältige Weise an die Natur heranzuführen. Zusätzlich werden wir mit unseren Partnern (Geopark Porphyryland, BUND, NABU) Führungen zu verschiedenen Themenbereichen anbieten.

Mit der Entwicklung der Holzbergregion verfolgen wir ein nachhaltiges Konzept für einen naturverträglichen sanften Tourismus in der Region. Mit dem Erhalt und der Pflege des Kletterareals sichert der DAV langfristig den Bergsport, der bereits jetzt eine überregionale Bedeutung hat. Neben den sächsischen Kletter:innen zieht es Berg- und Naturfreunde aus Halle, Magdeburg, Berlin und Niedersachsen in die Region. Durch Schaffung von Lehrpfad und Wanderwegen wird eine breitere Zielgruppe von Erholungssuchenden angezogen.

## **Zeitplan und Meilensteine**

Wird das Projekt bestätigt, dann ist der Projektstart im September 2021, Projektende ist im Dezember 2022. Eine Auftaktveranstaltung ist für die Wintersonnenwende (12/21) geplant. Das Vorhaben wird im Rahmen des Bergfilmfestivals am Gaudlitzberg der Öffentlichkeit präsentiert (08/22).

## **Mittelbare oder unmittelbare Konjunkturwirkung durch das Projekt**

Das geplante Projekt führt unmittelbar zu einer Konjunkturwirkung im Tourismusbereich und belebt den Geschäftsbetrieb involvierter lokaler Unternehmen. Für die Baumaßnahmen während der Projektlaufzeit und darüber hinaus werden lokale Unternehmen eingebunden, d. h. Aufträge werden in der Region generiert, Arbeitsplätze gesichert und eine Verbundenheit von Bürgern aus der Region zu



dem Projekt und der Holzbergregion hergestellt. Das sanfte, nachhaltige Tourismuskonzept für eine moderne und vielseitige Naherholungsregion führt langfristig zu einer positiven Konjunkturwirkung im Wurzen Land (Thallwitz, Lossatal, Wurzen und Bennewitz), sowie in angrenzenden Regionen Nordsachsens. Als ein Vorbild kann hier die touristische Entwicklung in der Fränkischen Schweiz dienen, in der durch den Bergsport- und Wandertourismus ein breites Angebot an Campingplätzen, Pensionen, Ferienwohnungen, Gaststätten und Biergärten aber auch in der Direktvermarktung entstanden ist und erhalten wurde.

Das Projekt zeigt modell- und vorbildhaft, wie naturverträglicher Bergsport, lokaler Tourismus und Naturschutz nachhaltig zusammenwirken können. Der Erhalt von Natur und Biodiversität im Biotopverbund Holzberg kann als Leuchtturmprojekt angesehen werden, das den negativen Folgen des Klimawandels entgegenwirkt. Das Naturerlebnis wird zum neuartigen und wertschöpfenden Produkt, das individuelle, innovative und aufeinander abgestimmte Geschäftskonzepte verschiedener Partner ermöglicht, wie z. B.

- Beherbergung, Bewirtung aus lokalen Ressourcen
- Aufeinander abgestimmte Systeme von Transport, Dienstleistungen und Informationen
- Bildungsprojekte und teambildende Maßnahmen für Schulen, Kinder und Erwachsene mit Unterstützung von wissenschaftlichen Partnern und Naturschutzverbänden.

Der geplante Lehrpfad ist für verschiedene Zielgruppen nutzbar.

Die lokale Wirtschaft kann neuartige und fortschrittliche Gastronomie- und Beherbergungskonzepte entwickeln, da der Bergsporttourismus überregional von Bedeutung ist. Als Einzugsgebiete gelten neben Sachsen u. a. bereits Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg. In Zusammenarbeit mit der Kommune und der Tourismusregion Leipzig soll die Holzbergregion beworben und vermarktet werden.

Wissenschaftlich und pädagogisch begleitete Bildungsangebote vor Ort für Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsene zum Biotopverbund, Einzelbiotopen, Flora/Fauna sowie Geologie führen zu einer Qualitätssteigerung im Bereich Umwelt- und Naturbildung. Das Projekt entwickelt und koordiniert mit den Partnern vor Ort und Experten ein sanftes Tourismuskonzept, das unmittelbar zu positiven Impulsen für die regionale Wirtschaft durch vielseitige Verflechtungen zwischen Bergsporttourismus, Naturschutz und regionaler Wirtschaft führen wird.

### **Schaffung und Stärkung regionaler Vermarktungs- und Wertschöpfungsketten**

Mit dem Projekt verbinden die Antragsteller zwei große Ziele.

1. Mit der Übernahme des Areals um den Holzberg und den Köppelschen Berg werden Maßnahmen zum Erhalt sowie zur weiteren Pflege und Entwicklung der Lebensräume der vorhandenen Arten ergriffen. Hierbei geht es darum, den Holzberg als Refugium sowohl für Arten der Feucht- und Felslebensräume als auch solche, die an nährstoffarme Verhältnisse angepasst sind, zu erhalten und zu fördern. Betrachtet man die stark agrarisch genutzte Umgebung, kommt dem Holzberg hiermit eine zentrale Stellung zu, die durch das Projekt massiv aufgewertet werden soll. Der Biotoperhalt trägt somit nicht nur zum Erhalt der Biodiversität bei. Wertschöpfung entsteht auch durch den Einfluss auf lokale Landwirtschaft, z. B. durch den Schutz von Insekten. Diese wirken in doppelter Hinsicht positiv: zum einen als Bestäuber von Feldfrüchten und Obstbauanlagen, zum anderen aber auch, weil viele Insekten natürliche Gegenspieler von Agrarschädlingen sind (biologische Schädlingsbekämpfung). Zusätzlich sollen die natürlichen Lebensräume und Beziehungen zwischen den Arten Menschen im Rahmen von Erlebnispfaden, Beobachtungsstationen, Führungen etc. zugänglich gemacht werden.



2. Mit der geplanten weiteren Erschließung des Areals rund um den Holzberg wird die gesamte Region des Landschaftsschutzgebietes (LSG) Hohburger Berge aufgewertet. Die daraus entstehende Strahlkraft sorgt für eine erhöhte Sichtbarkeit der Region. Mit den neuen Angeboten wird das Ziel verbunden, interessierte Besucher:innen zu einer Verlängerung eines Tagesausfluges zu bewegen sowie ein langfristig angelegtes nachhaltiges Konzept des sanften Tourismus zu entwickeln.

### **Beitrag zur resilienten Ausgestaltung von Arbeits- und Produktionsprozessen oder von Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen**

Das Projekt ist auf ein nachhaltiges Zusammenspiel von Naturschutz und Nutzen natürlicher Ressourcen ausgelegt. Es geht im Weiteren darum, die Biodiversität in den angrenzenden Regionen zu fördern und lokale Partner zusammenzubringen, um die ökologische Landwirtschaft zu stärken und kurze Transportwege für regionale Produkte anzubahnen.

Das sekundäre Ziel ist die Stärkung der ländlich geprägten Gemeinden. Das Projekt hat das Potential, bei überschaubaren Kosten eine Hebelwirkung für die Region zu entfalten. Dem Projekt geht es deswegen mittelfristig um die Wiederbelebung und den weiteren Ausbau des Wirtschaftszweigs „Tourismus“ in der Region Hohburger Berge.

### **Erhöhung des Anteils an regionalen Produkten und Bio-Produkten**

Beim Projekt geht es primär um den Naturerhalt. Ein wichtiger Ansatz dabei ist das Nutzen natürlicher Ressourcen. Nebenflächen, die zum Kaufobjekt gehören und bisher kein Biotop sind, werden für naturverträgliche bio-landwirtschaftliche Nutzung (z. B. Streuobstflächen) freigegeben bzw. an Biobauern mit regionalen Vermarktungsmöglichkeiten für deren landwirtschaftliche Produkte verpachtet. Artenschutz und Biodiversität führen direkt zu positiven Effekten in der ökologischen Landwirtschaft, z. B. durch Erhalt und Schaffung von ausgeglichenen Ökosystemen für Insekten und anderen Nützlingen. Durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen von insektenbestäubten Pflanzen kann auch die ökologische Imkerei gefördert werden. Durch eine gezielte Herstellung der Verbindung zwischen den Bedürfnissen z. B. junger bergsport- und naturbegeisterter Familien mit regionalen Erzeugern von Bioprodukten, wie regionalen Bäckereien, Fleischereien und Gärtnereibetrieben, können regionale Produkte auf kurzem Weg vertrieben werden.

### **Beförderung des Einsatzes traditioneller Getreide-, Obst- und Gemüsesorten**

Werden mittelfristig landwirtschaftliche Nebenflächen des Kaufobjektes an landwirtschaftliche Erzeuger:innen verpachtet, enthalten die Pachtverträge Vereinbarungen zum Einsatz traditioneller Getreide und Gemüsesorten sowie zur Haltung traditioneller Nutztierassen. Imker:innen, die sich durch eine ökologische Bienenhaltung auszeichnen, sind eingeladen, ihre Völker auf geeigneten Flächen zu bewirtschaften. Zudem sollen auf ausgeräumten Freiflächen, die ebenfalls mit dem Areal gekauft werden und bislang kein Biotop sind, sowie entlang vorhandener und neu anzulegender Wege Streuobstwiesen angelegt werden. Dafür werden historische, gebietseigene Obstsorten gepflanzt und vorhandene alte Obstbäume gepflegt. Weitere einheimische gebietstypische Gehölze wie Weißdorn, Schlehe, Eberesche oder Wildrosen, sollen mittelfristig auf geeigneten Freiflächen angepflanzt werden. So sollen die vorhandenen und zukünftigen Biotope unter anderem auch durch die Schaffung und den Erhalt von Hecken vernetzt werden. Die Hecken dienen dabei als Leitlinie für hochmobile Tiere, wie Vögel und Insekten, und als Wanderkorridore oder „Trittsteine“ für Lurche, Kriechtiere und Säugetiere.



### **Beitrag zum Artenschutz oder zur Erhaltung bzw. Erhöhung der Artenvielfalt**

Mit dem Flächenerwerb wird der Fortbestand der durch anderweitige Nutzungsinteressen bedrohten wertvollen Biotopstrukturen sichergestellt. Bezogen auf ihre Fläche gehört die Holzbergregion zu den Orten mit der höchsten Artendichte in Sachsen. Für die Artengruppe der Fledermäuse ist der Standort als wichtiges Jagdhabitat sowie als Quartierstandort hervorzuheben. Das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Grauen Langohres weist dem Standort eine besondere Bedeutung zu. Der benachbarte Steinbruch kann diese Funktion aufgrund des Fehlens von Feuchtgrünland und dem damit verbundenen Nahrungsangebot nicht für alle nachgewiesenen Arten übernehmen. Bezüglich der Avifauna bietet der Steinbruch nicht nur für durchziehende Wasservögel gute Rastplatzbedingungen, sondern auch Jagdmöglichkeiten. Da die Steinbrüche im Umland entweder trocken liegen oder gänzlich mit Wasser geflutet sind, stellt der Holzberg genau mit diesem Strukturmosaik in der weiteren Umgebung ein einzigartiges Trittsteinbiotop dar.

### **Beitrag zu Schutz, Entwicklung oder Vernetzung von Biotopen und Lebensräumen**

In der stark ausgeräumten, intensiven Agrarlandschaft der Umgebung der Holzbergregion gibt es nur wenige Lebensräume, die insbesondere den Bewohnern der Tümpel, Feuchtwiesen und auch Fels- und Trockenrasenvegetation Heimat bietet. Die im Projekt geplanten Maßnahmen im Holzberg führen insbesondere dazu, dass dieser zur Vernetzung derartiger Lebensräume in der „Normallandschaft“ beiträgt. Dabei steht hier insbesondere der Aspekt „Trittsteinbiotop“ stärker im Vordergrund als der unmittelbare Biotopverbund. Diese Trittsteinfunktion ist umso wertvoller, je größer die zur Verfügung stehende Fläche ist. Sie dient dem genetischen Austausch der Organismen zwischen den benachbarten Steinbrüchen sowie den Porphyrkuppen im Landkreis Leipzig. Gerade an diesen Porphyrkuppen haben sich weitere Biotope gebildet. Das FFH-Gebiet um den Gaudlitzberg ist hier nur als Beispiel zu nennen.

### **Beitrag zur Reduzierung von Nähr- oder Schadstoffeinträgen in den Naturhaushalt, insbesondere in Oberflächengewässer oder Grundwasser**

Im Holzberg und Köppelschen Berg haben sich aufgrund der Geländestruktur und der besonderen geologischen Verhältnisse bedeutende, vom Grundwasserspiegel unabhängige, Wasserressourcen angesammelt. Angesichts der durch den Klimawandel verursachten dramatischen Veränderungen des Wasserhaushalts der Region kommt der grundwasserunabhängigen Speicherfunktion dieser Gewässer eine besondere Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität in der Region zu. Nachdem in den letzten Jahren, verursacht durch absinkende Grundwasserspiegel, eine Vielzahl von Feuchtgebieten und Laichgewässern verlorengegangen sind, steht das Flachwasserbiotop im Holzberg weiterhin als bedeutendes Laichgewässer der Region und wertvoller Lebensraum für röhrichtgebundene Insekten-, Fledermaus- und Vogelarten zur Verfügung. Die Flachwasserzone im Holzberg hat eine ausgeprägte Reinigungsfunktion, sorgt für eine hohe Wasserqualität und begünstigt damit die Ansiedlung empfindlicher Arten. Besonders im Köppelschen Berg sind bedeutende Wasserressourcen vorhanden. Ein Überschuss an Niederschlagswasser aus beiden Gewässern kann zum Aufbau und zum Erhalt weiterer Biotope (z. B. temporär vernässte Flächen, Kleingewässer) und Biotopverbundstrukturen im Umland genutzt werden. Zudem führt die Konzeptorientierung auf biologische landwirtschaftliche Produkte zu einer Reduzierung der Schadstoffeinträge in der umgebenden Landwirtschaft. Über die Informationen und die Umweltbildung werden die Zusammenhänge verschiedenen Zielgruppen zugänglich gemacht und diese zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur angeregt.



**Verminderung von Bodendegradation (z.B. durch Erosion, Verdichtung, Versiegelung, Versauerung, Versalzung)**

Die durch die Firma KAFRIL GmbH angestrebte Verfüllung des Holzberges würde neben der Zerstörung der Biotope zu einer Verdichtung des Areals führen. Damit würde die reinigende Wirkung der Biotopstrukturen für Luft und Wasser komplett wegfallen. Mit dem Erwerb der Flächen werden die natürlich entstandenen Strukturen erhalten und weiter in ihrer Entwicklung begünstigt. Durch die Wandlung in eine betreute und kontrollierte Naturlandschaft wird auch die bei einer Verfüllung über einen langen Zeitraum entstehende Lärm-, Staub- und Abgasbelastung der näheren Umgebung und der Zufahrtswege durch schwere Fahrzeuge vermieden.

**Auswirkungen auf das Landschaftsbild, das Naturerleben oder die Erholungseignung der Kulturlandschaft**

Das Gebiet bzw. die Landschaft um den Holzberg und den Köppelschen Berg ist eine durch den Bergbau geprägte Region, deren Geschichte vor mehr als 100 Jahren begann. In keinem der anderen stillgelegten Steinbrüche hat sich allerdings ein solcher Artenreichtum ausgebildet wie in diesem Biotopverbund. Das Projekt soll nicht nur die Natur schützen, es soll sie auch weiterentwickeln und den Menschen zugänglich machen. Dabei steht das Leitbild des Deutschen Alpenvereins im Mittelpunkt. Mit einem breit angelegten Maßnahmenkatalog sollen diese Ziele erreicht werden. Die Maßnahmen zielen u. a. auf Naturbildung, Sicherstellung der Erholung vor Ort und die Entwicklung des sanften Tourismus in der Region für sport- und naturinteressierte Kletterer, Wanderer, Erholungssuchende und Familien. Das Projekt legt einen essenziellen Grundstein für eine langfristig angelegte Entwicklung hin zu einer „Natur- und Bergsportregion Hohburger Berge“. Die Bilder im Anhang zeigen, dass die Bergbaufolgelandschaft bereits zur „Normalität“ geworden ist. In dieser können sich bereits seit Jahren Menschen durch Sport und andere Aktivitäten erholen. Eine mögliche Verfüllung würde erneut die Landschaft nachhaltig verändern und einen Ort mit einer sehr hohen Biodiversität zerstören. Der Punkt Naturerleben ist ein Zweck des DAV Leipzig, was sich klar in der Satzung widerspiegelt, „die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen“. Um diesen Aspekt des Projektes umzusetzen, ist neben dem Kauf die Umweltbildung fester Bestandteil des Förderantrags. Im Rahmen des Projektes werden sowohl eine Naturstation als Klassenzimmer im Freien, ein Naturlehrpfad (mit einer Umweltbildungs-App nach Vorbild der Auwaldstation Leipzig und Tafeln) und Zustiege zum Klettern angelegt und aufgebaut als auch Module für die Umweltbildung standortspezifisch entwickelt.



### **Beitrag zum Klimaschutz**

Generell zielt das Projekt auf den Erhalt des Biotops am Holzberg und am Köppelschen Berg ab. Die damit verbundenen Ökosysteme beherbergen eine Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Im Verbund liegt damit eine sehr hohe Diversität vor, die im Mitteldeutschen Raum Seltenheit hat. Das Flachwasserbiotop erfüllt durch den Rückhalt und die Speicherung von Regenwasser eine Pufferfunktion. Gleichzeitig bietet es einen Lebensraum für zahlreiche Insekten, die wiederum Nahrungsgrundlage für Fledermäuse und viele andere Tierarten sind. Außerdem binden die Flachwasserzonen und die bestehenden Wälder CO<sub>2</sub>. Natürlicherweise weisen die Uferzonen des Flachwassers im Holzberg eine Uferzone mit Röhricht, Riedgräsern und Schwimmblattpflanzen auf, die als Nährstofffilter und Barriere für Nährstoffeinträge dienen.

Perspektivisch bringt das Projekt unterschiedliche Partner an einen Tisch, um gemeinsam Angebote für klimaschonenden sanften Tourismus zu entwickeln. Ein naturverträgliches Verkehrskonzept mit Radwegen und kurzen (Fuß-)Wegen sowie angepassten ÖPNV-Angeboten wird mittelfristig die Grundlage dafür bilden.

### **Verbindung verschiedener ggf. divergierende Nutzungsinteressen und Schutzbestrebungen**

Der DAV Bundesverband hat in seinem Positionspapier (s. Anhang) vom Januar 2020 auf sein „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“ verwiesen, welches sich auch auf außeralpine Tätigkeitsfelder des DAV bezieht. Der Verband begrüßt das Anliegen der Sektion Leipzig: „Die Parallelentwicklung von dem Sekundärbiotop und dem Klettergebiet im Steinbruch bestätigt das Leitbild für naturverträgliches Klettern. Ein Nebeneinander von Klettern und Naturschutz ist möglich und kann sogar voneinander profitieren.“ Mit dem Projekt werden Naturschutz, Erholung und Bergsport zusammengeführt. Wie erwähnt zeigt die bisherige Entwicklung am Holzberg, dass anders als in vielen Bereichen in Deutschland Bergsport und Naturschutz keine Gegensätze darstellen müssen. Im Projekt sollen beide Aspekte stärker miteinander verzahnt werden, indem die Sport- und Erholungssuchenden gleichzeitig über die Bedeutung des Holzberges für den Naturhaushalt und den Artenschutz aufgeklärt werden. Der DAV Leipzig würde mit dem Kauf die Firma KAFRIL GmbH finanziell verlustfrei stellen und nachhaltig dafür sorgen, dass das einzigartige Gelände Holzberg erhalten bleibt.

